

in ihrer weltweiten Ausdehnung erfordert. Gewiß sind dies durchgreifende Aenderungen, aber ohne Aenderung ist nun einmal kein Fortschritt möglich.

Wir führen an, daß nach der strikten Priorität die Type von Linnés Gattung *Noctua* die süd-amerikanische Rieseneule *strix* L. (= *Thysania agripina* L.) ist (Syst. nat. X. p. 508, 1758).

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona. Sitzung am 28. Dezember 1917.

Anwesend 8 Personen.

Entgegen der sonstigen Gepflogenheit, die zweite Dezembersitzung ausfallen zu lassen, haben wir in diesem Jahre uns durch die Anwesenheit einiger feldgrauer Mitglieder in Hamburg veranlaßt gesehen, die Sitzung abzuhalten. Zugleich konnten wir unserem lieben Herrn Bunge vor seiner Rückreise vom Erholungsurlaub an die Orientfront noch unsere besten Wünsche mit auf den Weg geben. Er hat uns durch seinen schönen Vortrag vor einigen Abenden zu lebhaftem Danke verpflichtet. Die Sitzung stand im Zeichen eines Rückblickes auf das verflossene Jahr mit Berichten vom Vorsitzenden und Schriftführer. Wir haben die Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern zu verzeichnen gegenüber dem Austritt eines Mitgliedes, des Herrn J. Andorff. Es wird darauf einstimmig beschlossen, wegen der Kriegszeit keine neue Vorstandswahl für 1918 in Aussicht zu nehmen, sondern den bisherigen Vorstand unverändert weiter bestehen zu lassen.

Frühjahrs-Versammlung des Thüringer Entomologen-Vereins E.V. am Sonntag, den 7. April in Erfurt vorm. 11 Uhr.

Tagessordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Vortrag des Herrn Lehrers O. Rapp, Erfurt: „Pflanzenfeinde aus der einheimischen Käferwelt“.
3. Wissenschaftliche Mitteilungen.

Von 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr Insektentausch.

Zu 1. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Jänner, eröffnet die Versammlung punkt 11 Uhr und begrüßt die trotz der durch den unheilvollen Krieg herbeigeführten Zustände in verhältnismäßig großer Zahl erschienenen Mitglieder mit einem Hinweis darauf, daß die Entomologie trotz des Krieges mit Eifer weiter gefördert werden müsse, und gibt seiner Freude über die gute Beteiligung an der Versammlung Ausdruck.

Nach Verlesung einiger Entschuldigungsschreiben macht der Vorsitzende der Versammlung die Mitteilung, daß der Verein unter dankenswerter Bemühung des Kassierers Herrn Oberpostsekr. Hofmann in das Vereinsregister eingetragen ist.

Um die dem Verein noch fernstehenden Insektenfreunde dem Verein zuzuführen, soll denselben ein Abdruck des Vereinsberichts über die Versammlung zugesandt werden.

Ein gemeinsamer Ausflug nach der Burgruine Sachsenburg bei Heldrungen (am Sonntag nach Pfingsten),

einer höchst wichtigen und ergiebigen Sammelstelle für Insekten, wird allseitig begrüßt. Eine besondere Einladung hierzu soll jedem Mitgliede zugestellt werden. Wiederum muß die Versammlung das

Andenken zweier treuer Mitglieder, welche als Opfer des Weltkrieges fielen, der Herren Wackes und Bagner, durch Erheben von den Plätzen ehren. Andererseits wird erwähnt, daß sich 8 neue Mitglieder angemeldet haben.

Die neue Mitgliedskarte, welche die Geschäfte des Kassierers erleichtert und zugleich als Quittung für geleistete Beiträge dient, wird freudig aufgenommen.

Die leider durch seinen Vorgänger etwas in Rückstand geratenen Kassenverhältnisse werden vom Kassierer Herrn Hofmann eingehend klargelegt und auf seinen Antrag beschließt die Versammlung, rückständige Beiträge nur noch für 1916 und 1917 einzuziehen.

Ferner wird beschlossen, den Angehörigen verstorbener Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit dieselben beim Verkauf der Sammlungen nicht geschädigt werden und wertvolle seltene Thüringer Stücke nicht verloren gehen.

Ueber den Stand der Bücherei berichtet der Bücherwart Herr Geh. San.-Rat Dr. Bock: Da die Bücherei vorwiegend Käferwerke enthält, ist es wünschenswert, daß noch einige Werke über Schmetterlinge angeschafft werden, so die Palaearkten von Seitz. Eine schöne Bereicherung erfährt die Bücherei wieder durch mehrere Schenkungen. Der Bücherwart berichtet noch über einige seltene, nur noch in einzelnen Stücken vorhandene ältere Werke, welche in dem vom Verein neuherauszugebenden Bücherverzeichnis besonders erwähnt werden sollen.

Für den Nachmittag wird beschlossen, gemeinsam im Versammlungshause zu weiterem gemütlichen Aussprechen wieder zusammenzukommen und einen Gang in die Umgebung zu machen.

Zu 2. Herr Lehrer Rapp zeigte in seinem Vortrage die verschiedenen Schädlinge aus der Käferwelt, welche unsere Pflanzen manchmal mit vollständiger Vernichtung bedrohen. Er führte zunächst die an den Wurzeln schadenden Arten, z. B. die Engerlinge, die Larven des Juni-Käfers und des Gartenkäfers, des Walkers, des Nashornkäfers an. Besonders hervorgehoben wurden die Laven des Saatschnellkäfers, die Drahtwürmer, welche oft ungeheuren Schaden an Saatfeldern verursachen. Rüsselkäfer schaden den Fichten- und Kiefernwurzeln.

Im Mark der Pflanzen lebt eine ganze Zahl von Rüsselkäfern, z. B. Spitzmäuschen (Apionen) im Klee.

An den Blättern sind die Minierkäfer tätig, hauptsächlich werden hervorgehoben die im Blattinnern der Eichen, Eschen, Buchen und Pappeln lebenden Arten.

An den Trieben und in der Rinde, in den Blüten und Früchten, überall finden sich die Schädlinge aus der Käferwelt, und mancher mächtige Baum muß ihrer schädlichen Tätigkeit erliegen. Ganz besondere Schädlinge sind die Borkenkäfer, welche in den Waldungen oft ungeheuren Schaden anrichten.

Wie die winzigsten der Käfer, so sind auch die größten und schönsten von ihnen, wie z. B. Hirschkäfer und Heldbock, Pappelbock und Weberbock, emsig am Werk, und es bedarf des eifrigen Nachdenkens und noch viel ernster Beobachtung, um diesen Schädlingen in der Pflanzenwelt erfolgreich zu begegnen, und eine der wichtigsten Aufgaben für die Entomologie ist es auch hier, durch

eifrige Arbeit in der Entwicklungsgeschichte dieser Schädlinge mitzuhelfen an einem großen und erhebenden Kulturwerke.

Der Vortrag fand ungeteilten Beifall und förderte einige beachtenswerte Bemerkungen über die Entomologie in der darauf folgenden Besprechung zu Tage, z. B. über die geringe Heranziehung der Entomologen als Sachverständige usw.

Zu 3. Eine weitere Aussprache erfolgte über die Grenzen, welche unser Thüringen einschließen, und wurden diejenigen, welche Regel in seinem „Thüringen“ angibt, vorerst im allgemeinen angenommen.

Zum Schluß machte Herr Jänner noch über folgende Tiere einige Mitteilungen:

Cetonla aurata L.

Die Engerlinge derselben fand ich wiederholt und in Anzahl in den Nestern von *Formica rufa*. Sie sollen von den zusammengetragenen Holzteilchen leben. Wie weit die Art an diese Nester gebunden ist, ist fraglich, da auch der Mulm alter Laubbäume als Aufenthalt angegeben wird. Interessant ist die verschiedene Anzahl der Zähnchen am Oberkiefer; an dem einen sind 3, an dem anderen 2 Zähnchen.

Ueberrascht war ich, als die Engerlinge, auf die Tischplatte gelegt, sich stets auf den Rücken legten und sich mittelst der daselbst befindlichen Fortsätze so vorwärts bewegten. Es hängt dies sicher mit der Lage während der Nahrungsaufnahme zusammen und wäre eine Untersuchung der Engerlinge anderer Arten nach dieser Richtung hin am Platze.

Die Verpuppung geht in einer aus Erdteilen zusammengesetzten Tonne vor sich. Diese spielt im Aberglauben früherer Zeit eine gewisse Rolle.

Die Käfer erscheinen in der Umgebung von Gotha, Eisenach, Tabarz Ende Mai, sind dann im Juni und Juli häufig. Auffallend war eine Häufigkeit derselben am 6. Sept. bei Tabarz. Vielleicht hängt dies mit einer Eigentümlichkeit der Entwicklungszeit der Larven zusammen.

Neben Rosa canina-Blüten werden noch gern die der Spiraeen und von Crataegus aufgesucht und durchwühlt. Ausfließender Saft wird gern angenommen. Die Tiere sind in allen Landschaften Thüringens einheimisch. Nur für die höheren, fichtenbestandenen Teile des Thüringer Waldes habe ich keine Angaben.

Die Stammform tritt am häufigsten auf.

Ab. *pillgera* Muls, mit weißer, absteherender Behaarung der Flügeldecken, sind kaum ausgeprägt zu finden. In Thüringen haben wir nur die Uebergänge hierzu.

Reine grüne, desgl. Stücke, bei denen der goldige Glanz vom Halsschild aus überhand nimmt, sind seltener, deuten aber sichtlich die Uebergänge zu südtiroler Aberrationen an. Ein Exemplar von Tabarz, am 22. 6. 06 gefangen, hat eine abweichende, dunkelgrüne Unterseite und mattere Flügeldecken.

Weitere Aberrationen sind mir aus Thüringen nicht bekannt.

Potosia cuprea F.

Die Käfer sicte ich aus Mulmerde, worin sicher die Larven ihre Entwicklung durchlaufen hatten. An einer anderen Stelle des Galberges bei Gotha, wo viel altes Laub und Genist im Schatten lagert, finde ich jedes Jahr um dieselbe Zeit einige Käfer über den Weg laufend.

Die Tiere erscheinen bei Gotha, Tabarz, am Hörsselberg usw. im Mai. Meine früheste Angabe ist der 5. Mai. Sie sind in gleicher Häufigkeit wie *Cet. aurata* im Juni und Juli zu finden. Vom August habe ich keine Angabe, wohl aber wieder vom 11. Sept., also auch ein Nacherscheinen wie bei *C. aurata*. Die Stammform (ohne weiße Sprengel) habe ich nur in einem Stück am 28. 7. 06 gefangen.

Die ab. *metallica* Herbst ist dagegen häufig. Die Sprengel verschwinden aber zuweilen bis auf einen kleinen Rest. Unter diesen Tieren finden sich nun einige, die fast schwarzmetallische Unterseite haben.

Andere Abweichungen, desgl. auch die in Mitteldeutschland sehr seltene *P. affinis* And., wie sie Reitter angibt, sind meines Wissens in Thüringen noch nicht gefunden worden.

Der den Cetonien eigentümliche Flug mit geschlossenen Flügeldecken zeigt eine schöne Anpassung der Flügeldeckenform (seitlicher Ausschnitt) an die Flügeldeckenstellung.

Pompilus tropicus L.

In der Sammlung des Herrn Frank-Erfurt fand ich diese Wegwespe mit der Fundortangabe: Sachsenburg. Vincetoxicum 7. 6. 1892 V.

Prof. Dr. Schmiedeknecht schreibt darüber (s. Hym. Mitteleuropas): Südliche und wenig bekannte Art.

Auch an Hymenopteren scheint also die Sachsenburg eigenartige Tiere aufzuweisen.

Pachyta quadrimaculata L.

Wenn Kellner (Käfer Thüringens) über die Art 1873 schreibt: „Verbreitet, auf blühenden Gewächsen nicht selten“, so hat sich das Tier seit dieser Zeit recht rar gemacht. Ich sehe es als eine bei uns im Rückzug befindliche montane Art an, denn in meiner 35jährigen Sammelzeit ist mir das Tier nur zweimal im Thüringer Walde begegnet. Hier bei Tabarz, in dessen Nähe der verstorbene Herr Gerbing-Schnepfental seine *Pachyta lamed* L. gefunden, war die Art auf Spiräenblüten. Von Herrn Hubenthal habe ich noch die Fundortangabe: bei Hummelshain, Wildenspring, bei Großbreitenbach.

Im Alpengebiet ist die Art weit häufiger; so waren auf einer Wiese im Pustertal die Dolden von *Heracleum* zuweilen mit 3—4 Stück besetzt. Ihre Größe wechselt von 11 bis 18 mm.

Unter ihnen war auch die auffallende ab. *Hubenthalii* m. Die zwei schwarzen Makeln der Flügeldecke sind hier nicht wie gewöhnlich scharf umgrenzt, sondern fließen mit ihren Außenrändern ineinander.

Carabus ullrichi Germ.

Ich erhielt ein Stück, welches bei Königshofen im Grabfeld am 7. 5. 11. gefangen wurde. Die Art kommt also bis nahe an die Grenze Thüringens. Wenn aber Reiters Bemerkung richtig ist: „scheint Sandgegenden auszuweichen“, so wird seine Ausbreitung nach Norden hin ihre Grenzen bald erreicht haben.

Die nächste Versammlung findet auf Vorschlag des Herrn Fleck, Naumburg, am 2. Sonntag im Oktober statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Frühjahrs-Versammlung des Thüringer Entomologen-Vereins E.V. am Sonntag, den 7. April in Erfurt vorm. 11 Uhr. 21-24](#)